



Festtage am Rurberger Antoniushof

Schützenfest und Eröffnung des neuen Vereinshauses am Rurseezentrum

Rurberg. Im Beisein des Regierungspräsidenten Hans Peter Lindlar wird am Freitag, 14. August, um 14 Uhr das neue multifunktionale Vereinsheim der GBR-Vereinsgemeinschaft, zu der auch die Sebastianus Schützenbruderschaft Rurberg zählt, offiziell eröffnet.

Am Samstag, 15. August, 18 Uhr, treffen sich die Schützen gemeinsam mit den Ortsvereinen aus Rurberg und Woffelsbach an der Kirche zur Abholung der Prinzen

Marvin Uhl und Markus Rüttgers. Nach einem musikalischen Empfang durch das Korps Herhahn und die Rurseeklänge Woffelsbach geht es weiter zur Präsentation des Schützenkönigs Sebastian Harth und Königin Bianca. König Seppi residiert am Grasberg bei Schützengeneral Wolfgang und Mutter Ursula Harth. Nach einem zünftigen Umtrunk zieht die Festgemeinschaft zum neuen Antoniushof, wo mit dem Eifel-Duo der Königsball eröffnet wird.

Der Sonntag beginnt um 11.15 Uhr mit der Messfeier und feierlichen Einsegnung durch den Präses Herrn Pastor Michael Stoffels. Im Rahmen der Messe findet auch die Kräutersegnung statt. Hierzu lädt die GBR Antoniushof alle Einwohner und Gäste, besonders aber die zahlreichen Helfer, zum Tag der offenen Tür ein.

Ab 14 Uhr veranstalten die Schützen ein Laserkönigspokal-schießen, Spiele für Kids und eine Cafeteria.

Wilderei in Mützenich

Die Polizei bittet die Bevölkerung um Hinweise

Mützenich. Einen Fall von vermueteter Jagdwilderei meldet die Polizei.

In einem Revier in Mützenich, so die Ordnungshüter, habe am Montagsabend gegen 22 Uhr ein Jäger einen Mann gesehen, der wahrscheinlich eine Waffe bei sich getragen habe. Der Jäger habe den Fremden verfolgt, ihn aber schließlich aus den Augen verloren. Später soll dann ein Schuss gefallen sein. Die Nachsuche führte zu keinem Ergebnis.

Wegen der Dunkelheit fällt die Beschreibung nicht sehr ergiebig aus: ca. 1,75 bis 1,80 Meter groß, kräftige Statur, dunkle, wasserabweisende Bekleidung, dunkle Mütze.

Der Jäger hat die Polizei eingeschaltet, die inzwischen Anzeige gegen Unbekannt erstattet hat. Wer Hinweise geben kann, wird gebeten, sich mit der Kripo in Stolberg unter ☎ 02402/9577-33201 oder 9577-12120 in Verbindung zu setzen. (ess)

Große Mengen Trinkwasser werden geklaut

Immer wieder samstags wird in Schmidt-Harscheidt die Transportleitung angezapft. Aus dem Hähnen fließt rötlich-braune Brühe. 500 Euro Belohnung.

VON ERNST SCHNEIDERS

Schmidt. Was Klimaforscher und Gesundheitswissenschaftler schon längst prophezeien, aber sicher anders gemeint haben, ist in Nideggen-Schmidt seit einigen Monaten Realität. Wie Derk Buchsteiner, Technischer Betriebsleiter des Perlenbachverbandes in Monschau, auf Anfrage unserer Zeitung erklärte, wird aus der Transportleitung zwischen Schmidt und Harscheidt mit einem Standrohr vermutlich über einen Hydranten eine große Menge Trinkwasser geklaut.

Immer wieder samstags kommt es zu dieser laut Buchsteiner „noch nicht feststellbaren und unerlaubten Spitzenwasserentnahme“. Das alles muss sich mit dem entsprechenden Equipment in abschüssigem Gelände ereignen und klingt etwas mysteriös, denn, so Buchsteiner, quantitativ sei eine solche Menge über einen Hausanschluss bei besten Willen nicht zu entnehmen. Auch sei der Druck so hoch, dass sich Rostpartikel, die es nach Darstellung des

Technischen Betriebsleiters in jeder Wasserleitung gibt, lösen und nach und nach als rötlich-braune Brühe aus den Wasserhähnen der Verbraucher fließen. Nachfragen bei den örtlichen Feuerwehren hätten ergeben, dass es zu den besagten Zeiten keine Übungen gegeben habe.

„Optisch unansehnlich“

Gegen dieses laut Buchsteiner „optisch unansehnliche, aber hygienisch unbedenkliche“ Produkt haben sich einige Schmidtter Verbraucher zur Wehr gesetzt und eine Wasserprobe bei einem privaten Labor abgegeben. Ergebnis, so die betroffenen Verbraucher: Der Inhalt der Probe entspreche nicht dem Standard des Lebensmittels Wasser.

Die Schmidtter Verbraucher sind noch einen Schritt weiter gegangen und haben dem Perlenbachverband mitgeteilt, für diese unzureichende Lieferung nicht zahlen zu wollen. Derk Buchsteiner hat Verständnis für die Verärgerung der Kunden, macht ihnen aber



Wo in Schmidt wird unrechtmäßig Trinkwasser entnommen? Das Wasserwerk ist auf der Suche nach einem Schuldigen für die Wassertrübung. Foto: Archiv/P. Stollenwerk

keinerlei Hoffnung auf Kostenerstattung, auch nicht auf dem Kulanzwege: „Wir sind nur dann ersatzpflichtig, wenn wir grob fahrlässig gehandelt haben. Und grobe Fahrlässigkeit liegt in diesem Falle nicht vor.“ Auch über die Kulanz seien solche Zwischenfälle nicht zu regulieren, so Buchsteiner, „weil wir zu viele solcher Fälle haben“, beispielsweise wenn nach einem Rohrbruch Rostpartikel in der Waschmaschine die Wäsche verschmutzen oder eine Kaffeemaschine deswegen ihren Geist aufgibt. Die Dimension in Schmidt sei allerdings eine Ausnahme.

Beim Perlenbachverband hegt man den Verdacht, dass die „Spitz-

buben“ aus Schmidt und Umgebung kommen, denn sollten Fremde dort hantieren, dann würde das den Einheimischen auffallen. Die Wasserleitung anzupapfen, ist ohnehin nicht das große Problem. Buchsteiner: „Wir haben ein offenes System.“ Wer sich damit ein wenig auskenne, der könne relativ schnell „laufen lassen“.

Bevölkerung soll helfen

Um den Wasserdieben auf die Schliche zu kommen, setzt der Perlenbachverband auf die Mithilfe der Bevölkerung. Eine Belohnung von 500 Euro ist ausgesetzt für Hinweise, die zur Identifizierung des Täters führen.

Die betroffenen Einwohner von Schmidt werden in einem Schreiben darum gebeten, in nächster Zeit und verstärkt samstags darauf zu achten, ob jemand „über Hydranten oder unter Umgehung des Wasserzählers“ Wasser im Bereich Schmidt-Harscheidt entnimmt. Der Notdienst des Perlenbachverbandes ist unter ☎ 02472/9916-35, das Wasserwerk unter ☎ 02472/9916-0 Tag und Nacht zu erreichen.

Mit dem Wasserdiebstahl die Staatsanwaltschaft zu befas-sen, hält Buchsteiner für wenig ergiebig: „Dort sieht man das lediglich als Bagatelle an. Das bringt uns nicht weiter.“

Mit Phosphat den Rost im Griff halten

Um die Rostablagerungen in den Leitungen im Griff zu halten, setzt der Perlenbachverband dem Trinkwasser Phosphat zu, allerdings, so der Technische Betriebsleiter Derk Buchsteiner, „unbedeutende Mengen“. Mit zwei bis vier Milligramm pro Liter Wasser bewege sich die Phosphatgabe „absolut im zulässigen und gesundheitlich unbedenklichen Rahmen“.

Bei Aquarienbesitzern löst der Zusatz von Phosphat wenig Be-

geisterung aus. Im Gegenteil, denn Phosphat lässt die Algen prächtig gedeihen. Diesen Ärger kann Derk Buchsteiner nachvollziehen, allerdings sei der Verwendungszweck des Wassers eindeutig definiert: „Der Perlenbachverband hat ausschließlich die Aufgabe, Trinkwasser zu produzieren.“ Dazu gehöre nun einmal die Beigabe geringer Mengen Phosphat. Buchsteiner rät Aquarienfremden, das Wasser für die Fische speziell aufzubereiten und vom Phosphat zu befreien.

Ohrenbetäubender Beifall für „chinesische Nachtigall“

Kinderoper bei der Monschau Klassik vor prall gefüllten Rängen. Als der Kaiser im Sterben liegt, beginnt es zu regnen.

VON BENJAMIN JANSEN

Monschau. Als der letzte Gong ertönt, verwandelt sich die Nervosität auf den prall gefüllten Rängen der Monschauer Burg in pure Neugier. Mit großen Augen und gespitzten Lippen verfolgt das überwiegend junge Publikum die Kinderoper „Die Chinesische Nachtigall“. Nachdem die dunklen Regenwolken gemeinsam weggepus-tet wurden, dauert es nicht allzu lange, bis das Publikum die unscheinbare Nachtigall anlocken soll. „Nachtigall, wo bist du? Nachtigall komm heraus“, sangen die Darsteller der „Jungen Oper Köln“ zusammen mit den jungen Klassikfreunden. Begleitet wurde der Gesang von den „Jungen Symphoniker Köln“, die das Märchen von Hans-Christian Andersen musikalisch unterstützten.

Dem farbenfrohen Kaiser gefällt der Gesang der Nachtigall so gut,



Die natürliche Schönheit: Der Kaiser hat mit den Jahren gelernt, den Gesang der chinesischen Nachtigall zu genießen und die künstliche Perfektion zu ersetzen. Foto: Benjamin Jansen

dass er sie in seinem Schloss gefangen halten will. Doch sie wird schnell durch einen künstlichen Nachtigallenapparat ersetzt und vom Kaiser verstoßen.

Im Laufe der Jahre zerfällt der Apparat jedoch in seine Einzelteile und der Kaiser, der mit dem Tod konfrontiert wird, sehnt sich nach der natürlichen Schönheit des Gesangs zurück. Die chinesische Nachtigall kehrt rechtzeitig zurück und rettet ihm das Leben.

Das zwischenzeitlich der Regen einsetzt, als der Kaiser im Sterben liegt, ändert nichts an der guten Stimmung. Denn die Darsteller verstanden es, dass Publikum nicht nur von den suboptimalen Wetterbedingungen abzulenken, sondern auch vom spärlichen Bühnenbild. Am Ende der Veranstaltung ist auch die Neugier auf den Rängen verschwunden. Zurück blieb jedoch ein ohrenbetäubender Beifall.

EIFELWETTER



Sonne und Regen

Die Lage: Über Nordeuropa nimmt die Tiefdruckaktivität deutlich zu. Beeinflusst wird dadurch hauptsächlich das Wetter im Norden, das in der Nordeifel eher weniger. Vom Atlantik her dehnt sich Hochdruckeinfluss nach Frankreich aus, die westliche Strömung wird dadurch schwach ausgeprägt und die Sonne scheint häufig. Das Tief Bernd, das etwas Regen gebracht hatte, ist gestern mit seiner Schauerneigung weiter nach Südosten gezogen. Hinter der Front war es bei Werten zwischen 17 und 23 Grad der kühleste Tag in dieser Woche.

Heute und morgen: Der Mittwoch beginnt freundlich. Die Sonne scheint. Später ziehen wieder mehr Wolken auf. Örtlich sind dann Schauer und Gewitter möglich. Das Thermometer klettert wieder etwas: 21 bis 27 Grad erwärmen die Mitte der letzten Ferienwoche. Der Wind weht mäßig aus westlichen Richtungen.

Am Donnerstag wechseln sich etwas Sonne und Regenschauer ab. Dabei bleibt es angenehm warm mit Höchstwerten zwischen 20 und 26 Grad. Der Wind weht schwach aus Westen.

Weitere Aussichten: Der Freitag soll der freundlichste Tag der Woche werden mit 22 bis 28 Grad. Für Samstag wird Hochsommer prophezeit mit heißen 27 bis 33 Grad. Später am Tag steigt das Gewitterrisiko deutlich.

Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KURZ NOTIERT

BBKE protestiert: Termin folgt noch

Simmerath/Monschau. Das Bürger-Bündnis Kanal/Entsorgung Simmerath ist wieder in Proteststimmung. Die Organisation ruft gemeinsam mit der Interessengemeinschaft Kanal/Entsorgung Monschau (IGKE) die Bürger dazu auf, an einer Demonstrationsveranstaltung vor der Landesregierung in Düsseldorf teilzunehmen. Einen genauen Termin für die Aktion in der Landeshauptstadt kann der Veranstalter noch nicht nennen. Man spricht von Mitte September.

Der Protest richtet sich gegen die „unbezahlbar hohen und nicht mehr hinnehmbaren Gebühren beim Abwasser und beim Müll.“ Alle Einwohner werden aufgerufen, „sich unserem Protest anzuschließen“, heißt es einer vom BBKE-Vorsitzenden Karlheinz Lotze herausgegebenen Mitteilung. Man beabsichtige, mit Bussen nach Düsseldorf zu fahren, um dem Ministerpräsidenten und dem Landtag „unsere Sorgen und Nöte vorzutragen.“

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.